

## Sachdarstellung

### Notwendigkeit Landtagserweiterung und Wettbewerbsverfahren

Das Landtagsgebäude kann heute den Bedarf an Büro- und Sitzungsräumen zur Aufrechterhaltung des Parlamentsbetriebs nicht mehr abdecken. In den letzten 10 bis 15 Jahren haben sich die Notwendigkeiten der parlamentarischen Arbeit enorm verändert, so allein durch die Etablierung neuer politischer Fraktionen. Zudem ist die Zahl der Veranstaltungen im Landtagsgebäude von rund 70 im Jahr 2011 kontinuierlich von Jahr zu Jahr gestiegen und hat sich auf einen Durchschnittswert von 200 pro Jahr eingependelt.

Der bereits bestehende und mittelfristig weiter steigende zusätzliche Bedarf an Büroräumen und großen Sitzungssälen zur Unterstützung des Parlamentsbetriebs kann nur an einem Standort in unmittelbarer Nähe zum Landtagsgebäude realisiert werden. Die rund 7.000 m<sup>2</sup> große Parkplatzfläche am Rheinturm bietet dem Landtag ausreichend Platz für einen Erweiterungsbau und die Möglichkeit, mit städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Gestaltungsmitteln den städtebaulichen Übergang von der Rheinuferpromenade zum Medienhafen und die Anbindung des Stadtteils Unterbilk an den Rhein weiterzuentwickeln.

In einer Rahmenvereinbarung zwischen Landtag, Landeshauptstadt und Landesregierung wurde eine gemeinsame Vorgehensweise zur Erweiterung des Landtages beschlossen. Unter anderem sieht die Rahmenvereinbarung die gemeinsame Durchführung eines Wettbewerbes vor.

Der Wettbewerb wurde als Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem offenem zweiphasigem hochbaulich-freiraumplanerischem Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Ideenteil ausgeschrieben. Gegenstand der Aufgabe war die Planung eines Erweiterungsbaus für den Landtag samt seiner Außenanlagen (Realisierungsteil) sowie die Ausarbeitung eines freiraumplanerischen Konzepts für den angrenzenden Bürgerpark (Ideenteil). Angesichts der prominenten Lage im Stadt- und Landschaftsraum und der zahlreichen bedeutsamen Solitärbauten – teilweise unter Denkmalschutz stehend – musste auch der städtebaulichen Konzeption besondere Beachtung geschenkt werden. Der Ideenteil wird dabei als „Phase II“ in Abhängigkeit der Beseitigung des Parkhauses Moselstraße gedacht.

Im Vorfeld des Wettbewerbs wurde am 15.01.2020 eine gemeinsame Bürgerveranstaltung von Landtag und Stadt im Landtag durchgeführt. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde die Aufgabe des Wettbewerbs und das Verfahren vorgestellt und es bestand die Möglichkeit, im Plenum Fragen zu stellen. Im Anschluss daran konnten sich die Bürgerinnen und Bürger in sogenannten Themenkojen zu den für den Wettbewerb relevanten Themen Architektur, Städtebau, Verkehr, Freiraum informieren und Ideen und Anregungen für das Wettbewerbsverfahren formulieren. Abschließend fanden sich die Bürgerinnen und Bürger im Plenum wieder zusammen, die gewonnenen Erkenntnisse wurden zusammengetragen und weitere offene Fragen diskutiert.

Am 19.06.2020 fand die erste Preisgerichtssitzung statt. Insgesamt wurden 34 Wettbewerbsbeiträge eingereicht, von denen in zwei Rundgängen neun Arbeiten für die zweite Phase ausgewählt wurden.

Am 20.11.2020 fand die zweite Preisgerichtssitzung statt. In zwei Rundgängen nahm das Preisgericht eine Bewertung der neun weiterqualifizierten Wettbewerbsarbeiten vor und beschloss die Vergabe von vier Preisen jeweils für den Realisierungs- und den Ideenteil wie folgt:

#### Realisierungsteil

1. Preis: Schulz und Schulz Architekten GmbH, Leipzig, mit r + b landschaft s architektur PartGmbH, Dresden
2. Preis: KIM NALLEWEG Architekten, Berlin, mit capattistaubach urbane landschaften, Berlin
3. Preis: RKW Architektur + Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH, Düsseldorf, mit WKM Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
4. Preis: Lorber Paul Architekten GmbH, Köln, mit Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

#### Ideenteil

1. Preis: KIM NALLEWEG Architekten, Berlin, mit capattistaubach urbane landschaften, Berlin

2. Preis: RKW Architektur + Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH, Düsseldorf, mit WKM Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
3. Preis: Schulz und Schulz Architekten GmbH, Leipzig, mit r + b landschaft s architektur PartGmbH, Dresden
4. Preis: Lorber Paul Architekten GmbH, Köln, mit Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

#### Weiteres Vorgehen und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausstellung zum Wettbewerbsergebnis findet voraussichtlich vom 01.02.2020 bis zum 01.03.2020 im Landtag statt. Der Landtag beginnt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens das Verhandlungsverfahren mit den Verfassern des Siegerentwurfs zur Konkretisierung des Realisierungsteils (Erweiterungsbau).

Folgende Überarbeitungsempfehlungen des Preisgerichtes sind dabei im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen:

- Die Fortführung der Rheinuferpromenade und ihre Verknüpfung mit dem Yachthafen / Handelshafen herstellen,
- die fuß- und radläufige Anbindung Unterbilks an den Rhein optimieren,
- die Erschließungsverkehre des Landtages und des Rheinturms mit der Fortführung der Rheinuferpromenade und den weiteren fuß- und radläufigen Verbindungen in Einklang bringen,
- stadtklimatische Belange berücksichtigen und
- die Leichtigkeit und Transparenz der Brückenkonstruktionen zwischen den Ringmodulen unter Berücksichtigung des Vogelschutzes gewährleisten.

Das Bebauungsplanverfahren startet parallel zur Ausstellung mit der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung durch Aushang des Siegerentwurfs.

Sowohl im Rahmen der Ausstellung als auch im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung besteht für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Anregungen und Ideen in das Planverfahren einzubringen. Die Anregungen und Ideen können schriftlich eingereicht oder im Falle der Ausstellung auch direkt vor Ort in einer Infobox abgegeben werden. Sämtliche Stellungnahmen werden im weiteren Planverfahren bewertet und fließen ggf. in die weitere Planung ein.

Der Ideenteil zum Bürgerpark Bilk wird auf der Grundlage der Zielsetzungen der Auslobung zu gegebener Zeit (nach Erweiterung des Landtags) weiter konkretisiert. Hierzu zählt insbesondere der Abriss des Parkhauses Moselstraße und die sich daran anschließende Ertüchtigung des Freiraums.